www.friedensregion-bodensee.de

Friedensregion Bodensee e.V.

NEWSLETTER

Weitergabe erwünscht!

Nr. 28 / Dezember 2022

Liebe friedensinteressierte Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter kommt am zweiten Advent zu Ihnen zu einer Zeit, geprägt von den Vorbereitungen auf das bevorstehende Weihnachtsfest, der Vorfreude auf die Wintersonnenwende, nach der die Tage wieder länger werden und durch den Jahreswechsel, an dem traditionell gute Vorsätze für das kommende Jahr gefasst werden. Aber auch einer von diversen Krisen und von Krieg geprägten Zeit, was viele von uns sorgenvoll in die Zukunft blicken lässt! So wie die Menschen, die **„traurig, verzagt, entsetzt“** ihre politische Heimat aufgegeben haben und in den Beiträgen über aktuelle Parteiaustritte zu Wort kommen.

Wir möchten mit diesem Newsletter die Krisenstimmung jedoch nicht weiter verstärken, sondern positive Beispiele und Mut machendes vorstellen. Dazu zählt das Projekt **„Peace for future“**, dessen Antrieb die Vision einer gemeinschaftlich gestalteten Friedenskultur und menschlichen Sicherheit für eine zukunftsfähige Welt ist. Wir berichten über unsere **Tagung im Oktober**, bei der unter anderem Klaus Simon vorgestellt hat, wie Klimaschutz gelingen kann. Ebenfalls im Oktober fand an mehreren Orten eine **Konzertlesung** statt, bei der Musikstücke aus Zeit des 30-Jährigen Krieges auf Originalinstrumenten kombiniert wurden mit Texten der ersten Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner. Diese Konzerte werden übrigens an weiteren Orten fortgesetzt…

Frieder Fahrbach fragt in seinem Beitrag – passend zum Jahreswechsel – wie die **Zeitenwende zum Besseren** gelingt, augenscheinlich träumt die Engelsfigur auf dem nebenstehenden Bild schon jetzt von besseren, von schönen Zeiten!

Diese Zeichnung ist eines einer ganzen Reihe von Kunstwerken einer befreundeten Künstlerin, die diese unserem Verein für unsere Kunstaktion **„Kunst für Frieden“** überlassen hat, die genauen Informationen dazu finden sich in diesem Newsletter.

INHALT

Zum Newsletter Nr. 28 1

„Traurig, verzagt, entsetzt“: Parteiaustritte 2

Austrittserklärung aus der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 3

Appell für den Frieden 4

Peace for Future – Ein Projekt für junge Generationen 5

Rückblick Termine 2022 eine eindrucksvolle Bilanz 7

Jahreswechsel – Zeitenwende zum Besseren? 8

Frieden braucht unser persönliches und politisches Engagement 9

Friede auf Erden?" Literarisch-musikalische Konzertveranstaltung 10

Buchtipp: Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt 11

Vivienne Waldrapps Vogelperspektive: Schnabel halten! 12

Kunst für Frieden 13

Mitmachaktion – Bürgerkarte 14

Der „Mehrgott“ am Bodensee 15

Aktuelles 16

Impressum 18

Zur verbleibenden Adventszeit, zu den Weihnachtstagen und für das neue Jahr wünsche ich uns allen viel Zuversicht und außerdem eine anregende Lektüre!

Ihre / Eure Martina Heise

„Traurig, verzagt, entsetzt“: Parteiaustritte

von Jürgen Dormis

Während Ministerpräsident Kretschmann die Lieferung auch schwerer Waffen an die Ukraine für „unabdingbar“ hält, hat Verkehrsminister und Parteikollege Winfried Hermann seine Ablehnung von weiteren Waffenlieferungen an die Ukraine wiederholt bekräftigt. Dafür danken wir ihm. Und wir danken dem Fraktionsvorsitzenden der stärksten Regierungspartei im Bundestag Rolf Mützenich für seine Forderung nach einem Waffenstillstand in der Ukraine. Dass er dafür auf eine offizielle Liste von „Informationsterroristen“ des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrats gesetzt wurde, ist der Bundesrepublik keine diplomatische Reaktion wert. Verliert, wer sich der bellizistischen Eskalationspolitik widersetzt, nun auch den Anspruch auf staatlichen Schutz?

Doch die Militarisierung der Gesellschaft bleibt nicht unwidersprochen. „Gibt es Grüne, die ähnlich denken?“ fragte der Journalist Thomas Krings Ende April in der Berliner Zeitung, als er unter dem Hinweis „Grüne drehen an der Eskalationsschraube“ aus der Partei ausgetreten war. In der Presse wird wenig darüber berichtet – verglichen mit der breiten Berichterstattung über Parteiaustritte bei den Linken, die auch flugs dem neuen *enfant terrible* der deutschen Politik Sarah Wagenknecht zugeordnet wurden. Doch nicht alle Mitglieder von SPD und Grünen sind mit Waffenlieferungen, Aufrüstung der Bundeswehr und Militarisierung der Gesellschaft einverstanden. 1) Auch in unserer Region kehren langjährige, oft sehr engagierte Mitglieder ihrer Partei den Rücken.

Siegfried Vögtle war 33 Jahre lang SPD-Gemeinderat in Hüfingen, lange Jahre auch Vorsitzender des Ortsvereins. Man kann ihn wohl als (linkes) Urgestein der Partei in seiner Geburtsstadt bei Donaueschingen bezeichnen. Schon einmal war er ausgetreten, nach dem NATO-Doppelbeschluss 1982. Fünf Jahre später kehrte der Sozialarbeiter und Bewährungshelfer zurück und wurde zur linken Stimme in der Hüfinger Kommunalpolitik. Als ehrenamtlicher Platzwart des FC Hüfingen ist er fester Bestandteil der dortigen Vereinswelt. Nach der Bewilligung des 100 Milliarden-Sondervermögens für die Bundeswehr durch Bundestag und Bundesrat hat der anerkannte Kriegsdienstverweigerer die Konsequenzen gezogen:

„Es gab so gut wie keinen Widerstand in der SPD-Fraktion und den SPD-regierten Bundesländern gegen eine Militarisierung der Politik und Gesellschaft. Und das erneut unter einer SPD-geführten Bundesregierung, wie schon im Jugoslawienkrieg/Kosovo und Afghanistan. Deshalb trete ich aus der SPD aus.“

Das Sondervermögen bezeichnet Vögtle zutreffend als „Sonderschulden“: Geld, *„das Jahrzehnte für Infrastruktur, Rente, Klima, Bildung, Kitas, Pflege, Bekämpfung von Kinderarmut und vielem mehr gefehlt hat.“ Die Waffenlieferungen an die Ukraine „verlängern den Krieg. Außenpolitik und Diplomatie kann nicht auf Dauer von schweren und noch schwereren Waffen ersetzt werden…. Statt Waffenlieferungen sind Deeskalation und Verhandlungen notwendig.“ Der Krieg „verroht alles. Und alles wird in Schutt und Asche gelegt,… so dass am Wiederaufbau – den wir bezahlen werden – …. noch einmal verdient werden kann.“*

Auch wenn sich Vögtle nun politisch eher heimatlos fühlt, hat er doch für Nichtwähler kein Verständnis, denn „die nützen nur den Rechten“. Für ihn selbst ist „die Linke eine Alternative – mit Bauchschmerzen“.

Nach 30 Jahren Mitgliedschaft bei den Grünen ist im benachbarten Donaueschingen Christian Kaiser aus der Partei ausgetreten, sein Gemeinderatsmandat (seit 30 Jahren) und Kreisratsmandat (25 Jahre) hat er mittlerweile ebenfalls niedergelegt. Waffenlieferungen, Sanktionen und eine verfehlte Wirtschaftspolitik gefährden laut Kaiser auch die Erfolge grüner Kommunalpolitik: **„Ich mache mir … Sorgen, dass sehr vieles, was im positiven Sinn erreicht wurde, nun in Gefahr ist.“**

„Traurig, verzagt, entsetzt“ hat sich Dr. Christian Harms, Vorstandsmitglied und Schriftführer der Friedensregion Bodensee, von den Grünen getrennt: *„Das Militär mit seiner ganzen Infrastruktur, mit der Rüstungsindustrie, den Manövern usw. ist schon in Friedenszeiten einer der größten Klimakiller, um wie viel mehr, wenn es zu Kriegen kommt, wie jetzt in Europa. Wie verträgt sich dies mit einer Partei, die sich als Öko-Partei sieht? Und früher als Friedenspartei gesehen werden konnte?* ***Der Einsatz zum Erreichen der Klimaziele ist nur in einer friedvollen Welt möglich, in einer Welt der sozialen Einigung und Gerechtigkeit hier bei uns und weltweit!“***

Die gegen Russland verhängten Sanktionen, so Harms, schaden eher unserer eigenen Wirtschaft, der Umwelt – und der politischen Glaubwürdigkeit:

*„In kürzester Zeit ist es zur jetzigen selbst mitverschuldeten (voraussehbaren) Energiekrise gekommen, ohne jede Vorbereitung für die Bürger*innen und die Wirtschaft. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft/die Gesellschaft werden unermesslich und schädlich sein. Besonders ungünstiges und auf besondere Weise unethisches, die Natur zerstörendes US-Frackinggas wird jetzt überteuert eingekauft; es werden für Energielieferungen Geschäfte auch mit Herrschern in Saudi Arabien vereinbart und benachbarten ähnlich strukturierten Ländern. …. Das Thema Klima? Hat nun Zeit!? Russland hat aber in der Folge sich anderen Weltteilen zugewandt, wo es nun für seine Energielieferungen wesentlich mehr Geld bekommen kann."*

Harms fühlt sich ***„von der Partei betrogen…*** *Vor der letzten BT-Wahl lehnten DIE GRÜNEN noch Waffenlieferungen in Krisengebiete ab! Jetzt, nach Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine sind DIE GRÜNEN am lautesten in ihren Forderungen nach Verschicken auch schwerer (Angriffs-)Waffen. Annalena Baerbock als Außenministerin äußert gar, das Ziel sei es, Russland zu „ruinieren". Welches Vokabular!?! Alle möglichen Brücken für spätere Friedensverhandlungen mit dem Ziel einer möglichen Wiederannäherung an ein eventuell sich veränderndes Russland sind ‚gesprengt'."*

Christian Harms weiß, dass er mit dieser Einstellung nicht alleine ist. Wenige Tage später ist unser 2. Vorsitzender Dr. Bernd Wipper mit ähnlicher Begründung aus der Partei DIE GRÜNEN ausgetreten. Beide bleiben weiter aktiv in der Friedensregion Bodensee, bei der DFG-VK, IPPNW, Ican und vielen anderen Friedensinitiativen. Noch gibt es Grüne unter unseren Mitgliedern, einige haben sich den unabhängigen Grünen Linken angeschlossen oder stehen ihnen nahe 2) Auch sie sagen NEIN! zu Aufrüstung und Militarisierung. Gerne lassen wir in den nächsten Ausgaben weitere kritische Stimmen zu Wort kommen.

Viele engagierte Kommunalpolitiker sind über die Listen der Grünen (gelegentlich auch der SPD) in Gemeinde- oder Kreisparlamente eingezogen, ohne selbst Mitglied zu sein. Sie können gar nicht austreten – aber sie müssen nicht schweigen. **Sie sollten reden – damit die Waffen schweigen.** Gerne machen wir ihren Protest öffentlich. Der Krieg darf nicht den letzten **WUMMS** haben.

Du. Mitglied oder Mandatsträger einer Partei. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst noch mehr Gelder bewilligen fürs Militär und noch mehr Waffen liefern in Kriegsgebiete, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!

(in memoriam Wolfgang Borchert)

1) Eine Liste über prominentere Grüne, die ihre Partei verlassen haben, findet sich unter http://www.gruenezeitung.de/popo/austritt/liste.html

2) www.gruene-linke.de

3) Appell an die Bundesregierung: https://gruene-linke.de/2022/11/15/appell-fuer-den-frieden/

Austrittserklärung aus der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (gekürzte Version)

von Christian Harms

Ich wurde Mitglied in dieser Partei, weil ich damals glaubte, unter allen Parteien im Bund bei den GRÜNEN am ehesten die meisten Übereinstimmungen mit meinen politischen und ethischen Einstellungen zu finden. Als guter Kenner des alten Jugoslawien war ich erstmals zutiefst erschüttert, als Deutschland in einer Regierung mit den GRÜNEN unter maßgeblicher Beteiligung des Außenministers Joschka Fischer erstmals direkt an einem Krieg beteiligt war. Dieser Krieg gegen Serbien war obendrein völkerrechtswidrig!

Da mir die ökologische Problematik bei uns und in der Welt so überaus wichtig war, schienen mir hierzu aber die GRÜNEN am geeignetsten, sie ernsthaft anzugehen. Mit dazu zählte für mich der Ausstieg aus der Atomenergie einschließlich der Abschaffung von Atombomben. „... das eine wie das andere gehören eng zusammen..." (Manuel Macron). An Stelle von Abrüstung, Abschaffung von Atomwaffen, endgültiger Stilllegung von AKW wurde die **Nukleare Teilhabe der BRD vielmehr auf lange Dauer fortgeschrieben!**

Das **Sondervermögen für die Bundeswehr** von 100 Mrd Euro wurde verabschiedet, eine nahezu **Verdoppelung des jährlichen Wehretats.** Alles dies wurde von den GRÜNEN befürwortet. Noch vor der letzten BT-Wahl lehnten die GRÜNEN **Waffenexporte in Krisengebiete** ab!

Schon vor dem kriegerischen Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine forderten die GRÜNEN ferner eine Verschärfung der Sanktionen gegen Russland (zu unserem eigenen Schaden), nach dem Überfall mit am lautesten die

massive Lieferung (auch schwerer) Waffen an die Ukraine. Die GRÜNEN sprechen sich für eine deutliche Stärkung der militärischen Institutionen in Europa aus unter Beibehaltung der bedingungslos erscheinenden engen Zusammenarbeit mit der NATO, auch wenn manches dabei unseren und/oder europäischen Interessen zuwiderläuft. Annalena Baerbock gar äußerte, Ziel sei es nun, **Russland zu ruinieren.** Dem Wunsche der USA nachkommend, werden alle Brücken für spätere Friedensverhandlungen mit dem Ziel auch wieder einer möglichen **Wiederannäherung an ein sich eventuell veränderndes Russland gesprengt.** Zusehends bröckelten schon früher und bröckeln weitere ursprünglich einmal von den GRÜNEN vorgebrachten Ziele. Darunter etwa auch die Ablehnung von Freihandelsverträgen wie TTIP und CETA, welche später für nötig gehaltene freie demokratische Beschlüsse in Teilen verhindern oder wesentlich würden beeinflussen können.

Das von den GRÜNEN propagierte **„Grüne Wachstum“** sei vereinbar mit Klimaneutralität (?). **Der Einsatz zum Erreichen der Klimaziele ist nur in einer friedvollen Welt möglich, in einer Welt der sozialen Einigung und Gerechtigkeit.** Dem muss auch das „Grüne Wachstum“ gerecht werden, also auch den wirklich fair zu gestaltenden Lieferketten und **mit echter Nachhaltigkeit.** Es gibt es noch mehr Kritikpunkte meinerseits. Ich will es aber hiermit soweit bewenden lassen. **Ich fühle mich von den GRÜNEN insgesamt betrogen.** So habe ich mich entschlossen, der Bundespartei BÜNDNIS 90/DIE Grünen den Rücken zu kehren. Traurig, verzagt, ja entsetzt!

APPELL FÜR DEN FRIEDEN

an die Bundesregierung, Mitglieder des Deutschen Bundestages und die Öffentlichkeit

Die weltweiten Kriege und die ständig beschleunigte Hochrüstung stehen der Bewältigung der ökologischen Krise entgegen.

Die Arsenale der Atommächte und die über 400 Nuklearreaktoren weltweit sowie die ökologischen Kipp-Punkte der Klima- und anderer ökologischer Katastrophen sowie die internationale Rivalität sind eine ständig zunehmende Gefahr für die Zukunft der Menschheit.
Eine Zukunft der Menschheit wird es nur geben, wenn diese eine friedliche wird. Hierbei geht es sowohl um innergesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Frieden als auch um den Frieden mit der Natur.
Dies erfordert eine internationale Kooperation statt Rivalität und Feindschaft.

Wir warnen, angesichts der Warnungen aus Scharm El Scheich, vor einem erneuten Zeitverlust, den sich die Menschheit nicht mehr leisten kann.

Die laut SIPRI offiziellen 2100 Jahresmilliarden (in US-$) Weltrüstungsausgaben bedingen einerseits eine Belastung der Ökosphäre mit Verbrennungsabgasen, eine Ressourcenvernichtung in ebenso existenziell schädlichem Umfang, wodurch u.a. Ressourcen für soziale Programme sowie Bildung und die Bekämpfung von Hungersnöten fehlen.

Der Vertrag zur Deutschen Einheit (2+4-Vertrag) erlegt den USA, Großbritannien, Frankreich, Russland und Deutschland die Aufgabe auf, sich für eine Weltfriedensordnung einzusetzen, welche die Sicherheitsinteressen aller Staaten berücksichtigt. Dies ist der Schlüssel zur Überwindung der Rivalität.

- Wir fordern daher von der Bundesregierung im Sinne des 2+4-Vertrags, dass sie sich umgehend und mit dem nötigen diplomatischen Einsatz für eine vom UN-Generalsekretariat getragene hochrangige Verhandlungsinitiative zur Beendigung des eskalierenden Kriegs in der Ukraine einsetzt. Das gegenseitige Töten und auch die massive Umweltzerstörung durch den Krieg sind nicht länger von der internationalen Gemeinschaft der Völker hinnehmbar!

- Wir fordern eine konsequente Ökologiepolitik und eine Abkehr vom unkritischen Wachstumsdenken, um mit einem ganzheitlichen Ansatz die existenzielle Bedrohung der Zukunft des Lebens auf der Erde abzuwenden. Dementsprechend müssen auch die durch Militär bedingten Emissionen eines Staates im Inland und Ausland seiner nationalen CO2-Klimabilanz zugerechnet werden. Wir fordern die Bundesregierung auf, sich bei internationalen Klimaverhandlungen dafür einzusetzen, dass es keine Herausnahme der militärisch bedingten Umweltverschmutzung bei internationalen Klimaverhandlungen mehr geben wird.

- Wir fordern eine über die UN koordinierte internationale Abrüstung statt Aufrüstung. Insbesondere fordern wir ein Ende der Nuklearrüstung, welche die Menschheit nach der Aufkündigung der nuklearen Abrüstungsverträge und gegenseitigen Vernichtungsdrohungen in ihrer Existenz gefährdet. Daher fordern wir auch den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zum Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen.

Es muss jetzt endlich die Zeit der wirkungsvollen diplomatischen Initiativen und zivilgesellschaftlicher Aktivitäten im internationalen Rahmen kommen!

Frieden entsteht nicht durch mehr Krieg! Kriege enden nicht im Frieden!

Nur eine Politik, die ehrlich alle Gefahrenpotentiale zeitnah angeht, kann die Zukunftsgefährdungen abwenden.

Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie sich hier eindeutig positioniert und konsequent im Rahmen internationaler Absprachen handelt!

Wir bitten um eine Weiterleitung dieser Information an weitere Personengruppen ggf. mit der Empfehlung, den Appell zu unterzeichnen.

https://gruene-linke.de/2022/11/15/appell-fuer-den-frieden/

Peace for Future – Ein Projekt für junge Generationen

Die Vision einer gemeinschaftlich gestalteten Friedenskultur und menschlichen Sicherheit für eine zukunftsfähige Welt ist der Antrieb von Peace for Future

von Manfred Hieber

Als Teil der Initiative Sicherheit neu denken entwickeln zwei junge Projektkoodinatorinnen, gemeinsam mit einem sehr engagierten ehrenamtlichen Team, seit Anfang 2021 das Projekt Peace for Future. Gemeinsam bauen sie ein Netzwerk junger Menschen auf, die sich für eine vielfältige Friedenskultur sowie eine zivile Friedens- und Sicherheitspolitik einsetzen. Das Ziel ist es, Friedensmentor*innen auszubilden, Engagement zu fördern, und insgesamt ein Netzwerk junger Menschen aufzubauen, die sich für eine konstruktive Friedenskultur und menschliche Sicherheit einsetzen.

Insbesondere seit Fridays for Future sind Jugendliche und junge Erwachsene vermehrt aktiv auf den Straßen zu sehen. Sie streiken und demonstrieren zur Verhinderung der Klimakatastrophe. Doch nicht nur das, spätestens seit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine möchten sich viele auch für Frieden engagieren. Zusätzlich setzen sie sich u.a. mit Alltagsrassismus, Sexismus und der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft auseinander. Die junge Generation macht mobil und weckt auf. Doch in einer Zeit der Klimakrise, einer Pandemie und nun eines erneuten Krieges in Europa bestehen häufig große Sorgen im Hinblick auf die Zukunft. Entsprechend haben junge Menschen oft innovative Ideen und sehen sie gleichzeitig gegenüber der multiplen Krisen auch ohnmächtig gegenüber.

Besonders seit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine erlebt das Projekt Peace for Future einen großen Zulauf junger Menschen. Viele von ihnen ringen nach zukunftsfähigen Perspektiven und teilen die Frage danach, wie sie konstruktiv zu Frieden beitragen können.

Das Angebot von Peace for Future

Peace for Future setzt an den Lebenswelten junger Menschen an. Basierend auf den Ergebnissen einer durchgeführten Umfrage entwickelte das Team Maßnahmen und Angebote der Friedensbildung sowie Möglichkeiten der Vernetzung und des Engagements. Diese befähigen dazu, mit dem erlebten Unfrieden, der Überforderung und der Sorge um die Zukunft umzugehen sowie das eigene Potential zu entfalten und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Als Hauptangebot bietet das Projekt eine niederschwellige **Ausbildung zur/zum Friedensmentor*in** an, welche Ende März – in Kooperation mit der evangelischen Kirche in Essen – zum ersten Mal durchgeführt wurde. Es bewarben sich so viele junge Menschen, dass die Ausbildung gleich dreimal hätte stattfinden können. In einer diversen Gruppe konnten sich die Teilnehmenden in Theorie und Praxis mit den Themen Frieden, Konflikt und Sicherheit sowohl persönlich, gesellschaftlich als auch politisch auseinandersetzen. Die Ausbildung beinhaltet Aspekte der Friedens- und Sicherheitslogik, des Szenarios von Sicherheit neu denken 'von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik', sowie Ansätze der so genannten vielen Frieden und integriert diverse praktische und vor allem kreative methodische Ansätze. Die Teilnehmenden erhalten außerdem die Möglichkeit **ein eigenes Projekt zu initiieren, sich in einer Regionalgruppe zu engagieren oder sich im Gesamtprojekt Peace for Future einzubringen** und

werden in ihrem Engagement durch ein Coaching über sechs Monate begleitet.

Anfang September fand die zweite von Peace for Future organisierte Friedensmentor*innenausbildung in Freiburg im Breisgau statt. Im Vorfeld hatte sich im Frühjahr dieses Jahres eine Regionalgruppe von Peace for Future in der Studierendenstadt im Südwesten Deutschlands formiert. Mit großem Einsatz schafften die in der Regionalgruppe ehrenamtlich Tätigen die Voraussetzungen für den zweiten Durchgang der Friedensmentor*innenausbildung. Auch dieses Mal gab es ein reges Interesse, sodass junge Menschen sich in diesem Rahmen begegnen konnten, um als Friedensmentor*in ausgebildet zu werden. Besonders konnten die Teilnehmer*innen Konfliktsituationen mithilfe der Methode des Bildertheaters aus mehreren Perspektiven nachstellen und betrachten. Vor allem der ganzheitliche Ansatz der Ausbildung stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und kam bei den Teilnehmer*innen gut an. Deshalb ist es nicht überraschend, dass die Regionalgruppe Freiburg im Anschluss an die Ausbildung Zuwachs bekam. Auch zukünftig möchten die in Freiburg ehrenamtlich Engagierten von Peace for Future konstruktiv zu Frieden beitragen und Projekte in der Region umsetzen.

Zusätzlich zu der Friedensmentor*innenausbildung bietet Peace for Future online **Webinare, Vernetzungstreffen sowie Social-Media-Aktivitäten** an. Auch hier ist es Peace for Future ein wichtiges Anliegen, mit bereits etablierten Organisationen der Friedensbewegung zu kooperieren und gemeinsam mit ihnen ein Netzwerk junger, engagierter Menschen aufzubauen.

Aufgrund der hohen Nachfrage sind für die kommenden Monate weitere Friedensmentor*innenausbildungen an verschiedenen Orten Deutschlands geplant, wie im November bspw. in Trier und im Februar 2023 in der Nähe von Stuttgart. Somit entstehen nach und nach Lokalgruppen, die mit kleinen und größeren Friedensprojekten des Gelingens zu einer Friedenskultur und einer zivilen Sicherheitspolitik beitragen. Mit verschiedenen Kooperationspartnern sind bereits einige Ausbildungen in Planung, doch werden für die Umsetzung auch noch weitere lokale Kooperationspartner sowie Fördermittel gesucht.

Durch die Angebote von Peace for Future werden junge Menschen darin unterstützt konstruktiv mit Unsicherheiten und Konflikten umzugehen, entwickeln ein friedens- und sicherheitspolitisches Verständnis und lernen sich praktisch und selbstwirksam in gesellschaftliche Veränderungsprozesse einzubringen. So wird zu einer Kultur und Gesellschaft beigetragen, in der Sicherheit durch ein Miteinander - statt Gegeneinander - gelebt und Frieden gestärkt wird.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Website: www.peace4future.de

Schweigekreis für Frieden, Gemeinwohl und Klimaschutz in Lindau:

jeden Freitag von 17 - 17.30 Uhr
vor dem Alten Rathaus.
Teilnahme für jede*n möglich.

Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele des Pariser Klimaschutzabkommens

Rückblick Termine 2022

eine eindrucksvolle Bilanz unserer Aktivitäten

- 21. Januar **1 Jahr Atomwaffen-Verbotsvertrag**
- Januar-23.Feb. **FRIEDENSKLIMA! Ausstellung im Gymnasium Lindenberg**
- 24.Feb - 8.April **FRIEDENSKLIMA! Ausstellung im Valentin-Haider-Gymnasium Lindau**
- 30. März **Der Ukraine-Krieg – eine Zeitenwende?** Vortrag von Andreas Zumach. Bunte Liste, LINKE, FRB. Lindau
- 6. April **Welche Konsequenzen hat /hätte die Friedenslogik angewandt in Überlingen für die Rüstungsindustrie.** Podiumsveranstaltung mit Th. Ziegler und Ch. Mölling. Grabenstr. Überlingen, FRB
- 18. April Ostermontag **Internationaler Bodensee Friedensweg in Bregenz: Es geht ums Ganze!**
- 21. April – 4. Juni **FRIEDENSKLIMA! Ausstellung in der Maria-Ward-Schule in Lindau**
- 1. Mai 2022 **Waffen oder Worte?** Diskussion mit den GRÜNEN LK Lindau.
- 5. - 7. Mai **Friedenstagung „wie geht Frieden?“** Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, des Forschungszentrums für Bildungsinnovation und Professionalisierung der Pädagogischen Hochschule Weingarten und Engagement Global, Außenstelle Stuttgart. Friedensmarkt am 7.5.22 mit Friedensregion Bodensee und Agenda Eine Welt Ravensburg
- 26. Mai **Einweihung der Friedenslinde in Überlingen**, 15 Uhr
- 28. Mai **SUFO-Tag St. Gallen, Sozial- und Umweltforum Ostschweiz**
- 4. Juni - 2. Juli **FRIEDENSKLIMA! Ausstellung im Marienheim, Fachakademie für Sozialpädagogik Lindau**
- 25. Juni **Deutsche Atombomber stoppen - "Tanz auf dem Vulkan". Demo der Friedensinitiative Konstanz anlässlich des Offiziersballs.** Münsterplatz 16 Uhr
- 8. Juli **Flaggentag der Mayors for Peace** in Überlingen, Konstanz und Lindau.
- 20. Juli **Tag des Fleisch-Fastens gegen Hunger. Parents for Future, BUND, Friedensregion u.a. Lindau**
- 6. August **Hiroshima-Tag in Überlingen,** 10 -12 Uhr bei der Hofstatt am Rathaus
- 9. August **Nagasaki-Tag in Radolfzell**, 10-14 Uhr beim Kaufland
- 13. August **Jahres-Ausflug der FRB zu den Friedensstationen in Heiden/Appenzell**
- 1. September **Antikriegstag, Friedrichshafen** 18 Uhr Antoniusplatz
- 17. September **UNO-Weltfriedenstag in St.Gallen**
- 21. September **UNO-Weltfriedenstag: Kunstaktion Frieden beginnt jetzt!** friedens räume und Friedensregion in Lindau, Hafenpromenade von 11-14 Uhr
- 22. September **Eröffnung der Ausstellung FRIEDENSKLIMA! SDG-Kampagne in Bregenz, dann Götzis**
- 7./8./9.Oktober **Friede auf Erden?** Musikalisch-literarisches Konzert. 7.10. in Lindau St.Stephan, friedens räume und FRB; 8.10. in Kressbronn; 9.10. in Überlingen
- 21./22. Oktober **AWC – Weltbürger-Tagung** in Überlingen, AWC, Friedenskonzepte und FRB
- 12. November **Trotz Ukraine-Krieg: Für eine gerechte Zeitenwende.** Andreas Zumach. Friedensdekade Überlingen
- 15. November **Der Krieg in mir.** Film im Politkino Lindau mit anschließendem Gespräch
- 23. November **Friedvoller Umgang mit Mensch und Natur.** Kulturraum Eulenspiegel Wasserburg

- **Monatliche Termine 2022 des AK Friedensregion Bodensee** jeweils 2. Montag im PGH, Jasminweg 19 in Überlingen: 12.12.22, 17:30 h. Gäste und Interessent*innen sind willkommen - bitte bei christian.s.harms@gmx.de anmelden
  Termine 2023: 16.1. / 13.2. / 13.3. / 17.4. / 8.5. / 12.6. / 10.7. / Sa 12.8. Ausflug / 11.9. / 9.10. / 13.11. / 11.12.2023
- **Friedenspolitischer Stammtisch der Friedensregion Bodensee** jeweils 1. Freitag i.M. 18.30 Uhr in Überlingen, Nächster Termin 6.1.23. Info-Friedensstammtisch@gmx.de

Jahreswechsel – Zeitenwende zum Besseren?

von Frieder Fahrbach

„Wie oft sind es erst die Ruinen,
die den Blick frei geben auf den Himmel."

Viktor Frankl

Ein Jahr geht zu Ende, das von mehreren dramatischen Krisen gekennzeichnet ist: Die Corona Pandemie hat einen Teil der Menschheit stark belastet, die Klimakrise ist in ihrer existentiellen globalen Bedrohung inzwischen allgegenwärtig und als ob es noch nicht genug wäre, spaltet ein Krieg in Europa die Weltgemeinschaft in feindliche Lager, verhindert damit globalen Klimaschutz und treibt die soziale Frage der Schere von Arm und Reich auf die Spitze. Die Klimakonferenz COP27 geht ohne wirksame Beschlüsse vorüber! Für zahlreiche Menschen ist das alles zu viel, ein Grund, sich ins Private, vielleicht noch Überschaubare zurückzuziehen. Weltweite Proteste gegen diese aberwitzige und verhängnisvolle Politik bleiben aus – haben die Menschen sich damit abgefunden, dass gegen diese zerstörerische Machtpolitik nichts zu machen ist?

Hat die Politik der Starken, Mächtigen, Reichen, des Kapitals gesiegt? Es sieht fast so aus

Die Menschheit und die Menschlichkeit bleiben auf der Strecke – ein einzelnes Menschenleben zählt nichts: Tausende Tote in gewalttätigen Konflikten und Kriegen (nicht nur in der Ukraine), 100 000 000 Menschen weltweit auf der Flucht in Lagern, in Hunger und Not – eine machtlose UNO schaut zu, die Appelle ihres Generalsekretärs verhallen ohne Wirkung, Kirchenoberhäupter mahnen umsonst. Sind wir so abgestumpft, berührt das nur noch einzelne wenige? Ja, es scheint so, als ob – wieder einmal - erst nach dem Zusammenbruch ein Besinnen auf die menschlichen Werte einsetzen könnte.

NEIN, wir können uns jederzeit daran erinnern, worauf es ankommt: „every child matters", „black life matters", „leave no one behind" … - es gibt nichts Kostbareres und Verletzlicheres als das Leben, das der Menschen, aber auch die gesamte Biosphäre, Fauna und Flora, Gesteine und Erde, Luft und Wasser. „Imagine there is no heaven …..". Wo ist die Ehrfurcht vor dem Leben geblieben?

Damit könnten wir eine echte Zeitenwende einläuten, die uns als Bewohner*innen dieser Erde wieder in eine bessere Position bringt: als kleiner Bestandteil der Erdexistenz, ein Hauch in der Unendlichkeit des Universums. Und entsprechend achtsam und vorsichtig mit unserer Zerbrechlichkeit umgehen, wissend, dass wir alle aufeinander angewiesen sind.

Tatsächlich können wir uns angesichts der Klimakrise keine Kriege noch sonstige Feindschaften mehr leisten, wenn wir diese Zeitenwende zu unserem Fortbestehen und unserer Weiterentwicklung nützen wollen. Setzen wir uns für Frieden und Gerechtigkeit für alle ein!

Der Vorstand der Friedensregion wünscht Allen eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

„Menschliches Verhalten wird nicht von den
Bedingungen diktiert, die der Mensch antrifft,
sondern von den Entscheidungen,
die er selber trifft."

Viktor Frankl

Frieden braucht unser persönliches und politisches Engagement

Die Vorbereitungen für den Internationalen Bodensee Friedensweg 2023 in Heiden (Aargau CH) sind bereits in vollem Gang. Seit 1988 wird der Ostermarsch jedes Jahr in einer anderen Stadt der beteiligten Länder Schweiz, Österreich und Deutschland am Ostermontag veranstaltet. Über 100 Organisationen tragen dazu bei. Besondere Bedeutung hat er seit letztem Jahr angesichts des Krieges in der Ukraine und seinen weltweiten Auswirkungen bekommen: auch im Krieg und bei vielen Gegenstimmen nicht die Stimmen für den Frieden und eine nicht-militärische Verhandlungslösung leise werden lassen.

Geopolitische Konflikte haben eine neue Dimension bekommen, die Großmächte stehen sich direkt in einem Krieg gegenüber. Die Gefahr einer atomaren Eskalation schwebt über allem. Ökologisch sind die Auswirkungen des Krieges katastrophal: schwere Belastungen fürs Klima werden verursacht, riesige finanzielle Mittel werden in diesem Krieg verbraucht - dieses Geld fehlt zur Bewältigung der Klimakrise und ihrer sozialen Folgen. Daneben entstehen gravierende Folgen durch Wirtschaftssanktionen in Ländern, die mit dem Krieg nichts zu tun haben. Diese vielschichtige Krise ist nur in einer engagierten Kooperation aller Nationen zu lösen. Ohne Frieden gibt es keinen Klimaschutz und ohne Klimasicherheit keinen Frieden! Deshalb muss die Friedensbewegung gerade in diesen Zeiten unerschrocken, laut und deutlich in die Öffentlichkeit gehen. Kommt zum Bodensee-Friedensweg 2023!

Ostermontag, 10. April 2023:
Internationaler Bodensee-Friedensweg in Heiden (CH)
ZUSAMMEN:HALT! Frieden und Klimaschutz für unser Überleben

Ablauf: Sternmarsch zum Henry-Dunant-Museum in Heiden, Läuten der Peace-Bell, Umzug und Abschlusskundgebung am Dunant-Platz mit Andreas Zumach (Journalist der TAZ), Laurentius Goetschel (Prof. Universität Basel und Direktor der Schweizerischen Friedensstiftung) und Katja Gentinetta (Member of Board CICR, Rotes Kreuz), Moderation Andreas Ennulat (Vorstand des Dunant-Museums).
Weitere Informationen unter www.bodensee-friedensweg.org

SPENDE des Internationaler Bodensee-Friedensweg in Bregenz

Bodensee-Friedensweges 2022

an

„Respekt für Griechenland“

Aus der Spendensammlung beim BFW 2022 in Bregenz konnten wir einen Betrag von 1750 € an die Flüchtlingshilfsorganisation „Respekt für Griechenland“ an Claus Kittsteiner übergeben. Damit werden Flüchtlinge im Lager auf Lesbos unterstützt.

"Friede auf Erden?"

Literarisch-musikalische Konzertveranstaltung im Oktober

von Martina Knappert Hiese

Vom 07. bis 09. Oktober durfte die Capella Santa Croce in Lindau (St. Stephan), Kressbronn (Maria Hilfe der Christen) und Überlingen (Auferstehungskirche) mit ihrer Musik bei den anwesenden Besucher*innen an die Zeit des 30-Jährigen Krieges erinnern. In den Liedern und anderen Musikstücken, die auf Originalinstrumenten dargeboten wurden, standen die Schrecken jener Zeit im Vordergrund. Einerseits herrschte damals eine große Jenseitssehnsucht, andererseits wird Gott mit der Musik auch zum Handeln aufgefordert, den Feind zu vertreiben und den Krieg zu beenden. Mit dem Westfälischen Frieden konnten kriegerische Auseinandersetzungen erstmals in Europa mit einem Vertrag beendet werden, dessen Zustandekommen sich 2023 375-mal jährt. Der Krieg mit seinen unnennbaren Schrecken wird in dem Roman „Die Waffen nieder!“ sehr plastisch und eindrucksvoll beschrieben. Daraus rezitierte Passagen erzeugten mit den von der Musik hervorgerufenen Emotionen eine Einheit von Klang und Bedeutung, die zum Nachdenken angeregt haben dürfte. Auf Einladung der Friedensregion Bodensee e.V. konnten die Musiker*innen ein besonderes Repertoire vorstellen, das zusammen mit den Worten der ersten Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner ein außergewöhnliches Hörerlebnis ermöglichte. Mit den im Kirchenraum platzierten Rollups

knüpfte die Friedensregion Bodensee an ihre Ausstellung FRIEDENSKLIMA! an, mit der der Verein die UN-Nachhaltigkeitsziele bekannt machen möchte. Jede*r Besucher*in erhielt am Ende eine Ausstellungs-Dokumentation, die einen Einblick vermittelt, warum es ohne eine Lösung der Klimaproblematik keinen dauerhaften Frieden geben kann.

Weiteres dazu auf folgenden Links:
https://www.friedensregion-bodensee.de/friedensklima/
https://www.friedensregion-bodensee.de/klima-frieden/

Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt

das neu erschienene Buch von Klaus Simon

von Brigitte L. Ehrich

Die bereits stattfindende Klimaerhitzung ist ebenso naturwissenschaftlich erwiesen wie ihre Verursachung durch den Menschen. Allein technologische Innovationen und Effizienzsteigerungen, wie sie die Green Economy vorsieht, und selbst der massive Ausbau erneuerbarer Energien können die Erderwärmung nicht aufhalten, da ihre Wirkungen durch Rebound-Effekte und permanentes Wirtschaftswachstum aufgehoben werden. Der Wachstumszwang des kapitalistischen Wirtschaftssystems ist die eigentliche Ursache hinter den ökologischen Problemen und der Klimaerhitzung. Wollen wir Naturzerstörung und Erderwärmung aufhalten, kann das nur mit einer Postwachstumsökonomie gelingen, die notwendigerweise eine postkapitalistische ist.

Das sind die Kernaussagen des neu erschienenen Buchs von Klaus Simon *Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt*. In klarer und verständlicher Weise wird der Leser, die Leserin mit allen relevanten naturwissenschaftlichen Fakten zum Thema Klimakrise und ihren Folgen vertraut gemacht. Sachlich diskutiert Klaus Simon eine Vielzahl denkbarer Möglichkeiten der Emissionsreduktion einschließlich des Geoengineerings und der vier Modellpfade, die der Weltklimarat (IPCC Intergovernmental Panel on Climate Change) in einem Sonderbericht 2018 vorgelegt hat. Auch die notwendige Veränderung individueller Konsum- und Verhaltensmuster wird in den Blick genommen. Doch sie allein wird den Klimawandel nicht stoppen. Klaus Simon legt genauso faktenreich wie überzeugend dar, dass ohne eine grundlegende Transformation des auf Wachstum und Kapitalakkumulation angelegten Wirtschaftssystems der Erhalt des Planeten mit seiner wunderbaren Biosphäre nicht möglich sein wird. Wie die Transformation gelingen kann, zeigen bereits vorhandene Modellprojekte der Solidarischen und Gemeinwohl-Ökonomie, Genossenschaften u. a. Alternativen.

Klaus Simons Buch bedarf keiner mahnenden Untergangs- und Katastrophenrhetorik. In einem äußerst sachlich-diskursiven Stil reiht der Mathematiker und Informatiker Fakten an Fakten, die für sich sprechen, und weist gangbare Wege aus der Klimakrise. Mit seiner Strukturiertheit, zahlreichen Graphiken, Satellitenfotos und zusammenfassenden Info-Kästchen empfiehlt sich das Buch als Handbuch und Nachschlagewerk in Sachen Klimakrise, Emissionsreduktion, Kapitalismus und gesellschaftliche Transformation. Neben dem etwas kurz gehaltenen Glossar hätte allerdings ein Stichwortverzeichnis diese Nachschlagefunktion weiter unterstützen können. Vielbeschäftigte können sich jedoch durch die Zusammenfassungen am Ende eines jeden Kapitels einen schnellen Überblick über die wesentlichsten Inhalte verschaffen. Klaus Simons *Warum Klimaschutz verpufft und wie er gelingt* gehört in jede private wie öffentliche Bibliothek und sollte Pflichtlektüre im Bereich politischer Bildung sein. Das Buch bietet Faktisches für ein postfaktisches Zeitalter der Leugnung und Verdrängung und bereitet damit einen Weg aus der ökologisch-gesellschaftlichen Krise.

Klaus Simon:
Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt
Marburg 2022: Büchner

Wer den Kapitalismus und seine Dynamiken noch besser verstehen möchte, sei auf Klaus Simons früheres Werk **Zwickmühle Kapitalismus. Auswüchse und Auswege** verwiesen, das im Tectum Verlag (Marburg) 2014 erschienen ist.

Klaus Simons wunderbar feinfühliges Nachdenkbuch **Zur Welt kommen. Wie alles mit allem verbunden ist** (2018. Büchner Verlag Marburg) vereint die naturwissenschaftliche Beschreibung der Entstehung unseres Planeten und seiner Biosphäre mit dem Staunen vor diesem Wunderwerk, das zu einer spirituellen Haltung und vorsichtig angedeutetem Lebenssinn animieren kann.

Vivienne Waldrapps Vogelperspektive

Schnabel halten!

von Jürgen Dornis

Foto: HP Walter

Im Alten Ägypten galt der Waldrapp als Lichtbringer und Verkörperung des menschlichen Geistes – und als Totenvogel, in dessen Gestalt die Verstorbenen in den Himmel auffuhren und zu einem Stern wurden. In Deutschland und weiten Teilen Europas war er als Delikatesse geschätzt; während des 30jährigen Krieges wurde er ausgerottet. Erst in unserem Jahrhundert begann seine Wiederansiedlung in Europa, seit 2017 auch in Heiligenberg und Überlingen. Die Waldrappdame Vivienne ist das Maskottchen unseres Vereins und bereichert unseren Newsletter in unregelmäßigen Abständen mit ihrer Kolumne.

Ihr habt's ja sicher mitbekommen, die meisten von uns Waldrappen ham wieder mal den Abflug verpasst. Und ihr habt uns mal wieder inn Kofferraum gepackt und nach Süden getaxiet. War echt nett von euch, danke. Nein, ich glaube nicht, dass wir nun in eine Anspruchshaltung verfallen und eure soziale Hängematte durchliegen. Wir sind doch Zugvögel und fliegen eigentlich gern in' Süden, aber wir hams einfach nicht gerafft. Es war noch so schön warm hier und das mit eurem Kalender verstehn wir nicht.

Ihr wisst ja besser als ich schräger Vogel, warum es zu warm war: Ihr habt dem Klima mal wieder kräftig eingeheizt. 1,5 Grad bis 2100? Das schafft ihr schon bis 2030. Und mit Krieg geht's noch schneller. Weil wegen dem Putin sein' Krieg verfeuert ihr ja jetzt wieder mehr Kohle und lasst euch das Gas von der anderen Seite der Erde anliefern und baut riesige Terminals, die sich erst in 20 Jahren amortisieren. Ich hab mir unter Energiewende eigentlich was anderes vorgestellt. Aber stattdessen macht ihr ja auf Zeitenwende. Oder bereitet ihr schon euer Zeitenende vor?

Lange geht das ja nimmer gut, das wisst ihr alle. Und doch lebt ihr so, als sei diese Erde euer Verbrauchsmaterial. Dabei habt ihr sie nur von euren Kindern geborgt. Und eure Jungmenschen müssen eure Fehler dann ausbaden. Oder ausschwitzen. Und die wissen genau, was auf sie zukommt, und viele halten das im Kopf nicht aus – oder in der Seele. Alle 11 Minuten bringt sich auf eurer Erde ein Jungmensch selber um, im wohlhabenden Deutschland denkt jeder 6. Jungmensch an Selbstmord. Nicht eben mal so, sondern jeden Tag. Und ihr macht einfach weiter wie bisher. Ihr könnt zum Mars fliegen, Killerdrohnen um die halbe Welt schicken, aber wenn eure eigene Brut nicht mehr weiterleben will, dann füttert ihr allenfalls Psychopharmaka. Kapiert ihr denn nicht, dass die das alles nicht mehr aushalten, den Krieg gegen die Erde und gegen andere Menschen, dass ihr immer weiter aufrüstet und alle 13 Sekunden ein Kleinkind verhungern lasst, dass ihr euren Küken jede Menge Spielzeug und Süßkram und Ballerspiele und Genderidentitäten anbietet, aber selbst nicht wisst, wo ihr die Brennstäbe und all euren Plastikmüll entsorgen sollt - und schon gar nicht, wozu ihr eigentlich auf der Erde seid!?

Natürlich gibt es auch die resilienten Jungmenschen. Sie nehmen die Sache in die Hand, kämpfen mit dem Mut der Verzweiflung für den Erhalt des Lebens auf der Erde. Aber Hallo, die kleben sich doch nicht zur Gaudi auf der Straße fest! Und anstatt sie ernst zu nehmen, ihre Vorschläge für ihre *eigene* Zukunft wenigstens mal anzuhören, nehmt ihr sie fest und steckt sie in *Unterbindungsgewahrsam*, also Präventivknast. *Halt den Schnabel! Klappe zu!* Und eure „christlichen" Parteien wollen die Strafen für Verkehrsbehinderung noch verschärfen - damit ihr ungehindert in den Abgrund rasen könnt und ja nicht ins Nachdenken kommt dabei. Bloß kein Tempolimit auf dem *highway to climahell!*

Ihr habt doch wirklich genügend intelligente Menschen auf der Erde. Warum haben die denn nichts zu sagen und stattdessen die Reichen und die Lauten und die Politiker? Die Mehrheit ist gegen Aufrüstung – muss sie aber bezahlen. Und die Propaganda dafür (Entschuldige Annalena, das heißt ja jetzt „*strategische Kommunikation*") noch obendrein. Natürlich leben die Veganer viel mitweltverträglicher. Muss man sie dafür mit 19% Verbrauchssteuer bestrafen, während die Folterfleischfresser mit 7% davonkommen? Öffi-Fahrer emittieren weniger CO2 als Autofahrer, trotzdem zahlen sie oft mehr - wenn überhaupt ein Öffi fährt. Radfahren ist die umweltfreundlichste Mobilität – und die gefährlichste. Könnt ihr das alles nicht vernünftiger regeln? Nein, ich komme euch nicht schon wieder mit meiner Schwarmintelligenz. Aber „die Dummheit von Regierungen sollte niemals unterschätzt werden." – sagte euer früherer Bundeskanzler Helmut Schmidt. Und der wusste, wovon er sprach. Also solltet ihr über eure Demokratie schon mal nachdenken, da geht noch was!

Kunst für Frieden:
Kunst genießen – Newsletter unterstützen!

von Martina Heise

Weihnachtsaktion für den Newsletter der Friedensregion Bodensee e.V.

Seit mehreren Jahren bereits gibt die Friedensregion Bodensee ihren Newsletter heraus, der zunächst monatlich, mittlerweile einmal im Quartal und bei Bedarf auch öfter erscheint. Neben den Nachrichten aus dem Verein und regionalen Friedensthemen und Terminen bietet der Newsletter Information und Orientierung über auch die Bodenseeregion hinaus.

Vor großen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem jährlichen Bodensee- Friedensweg am Ostermontag erscheint unser Newsletter nicht nur digital, sondern wird den Teilnehmern auch als gedruckte Ausgabe kostenlos angeboten. Um den Newsletter zu erstellen und zu gestalten sind viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit nötig. Um ein professionelles informationsmedium für die Bodenseeregion anbieten zu können wird darüber hinaus die redaktionelle Arbeit bezahlt, immerhin wird die digitale Ausgabe an mehr als 600 Adressen verschickt!

Die Finanzierung dieser Arbeit ist noch bis Ende des Jahres gesichert, ab dem kommendem Jahr müssen erneut Mittel dafür gefunden werden- „ohne Geld spült ka Musi net!“

Eine Künstlerin aus Stuttgart hat uns nun ihre Unterstützung angeboten und so entstand die Idee zu unserer Weihnachtsaktion: Ausgewählte Kunstwerke von Renate Gries-Fahrbach bieten wir unseren Leser*innen gegen eine Spende in Höhe von mindestens 130 € an. Die Kunstwerke in ganz unterschiedlichen Techniken sind mal gegenständlich, mal abstrakt, aber immer ungemein ausdruckstark!

Renate Gries-Fahrbach: ohne Titel, 2015

Auf der Website des Vereins werden die einzelnen Werke vorgestellt. Mit einer E-Mail an Info@Friedensregion-Bodensee.de kann man sich sein Lieblingswerk unter Angabe einer Adresse reservieren, nach Eingang der Spende wird das ausgewählte Werk mit Passepartout und Spendenbescheinigung per Post zugeschickt, Porto und Passepartout sind frei. Wenn ein Werk mehrere Interessent*innen findet, entscheidet der Eingang der Mailnachricht.
www.friedensregion-bodensee.de/kunst-f%C3%BCr-frieden/

Wir hoffen auf zahlreiches Interesse unserer Leserinnen und Leser!

Renate Gries-Fahrbach
lebt und arbeitet in Stuttgart.

Zunächst Lithographin, dann Ausbildung als Kunstmalerin an der Akademie der Bildenden Künste in München. Sie arbeitet mit unterschiedlichsten Techniken: Malerei, Zeichnung, Kollagen, Radierung, Mischtechnik, Materialarbeiten.

MITMACHAKTION – Bürgerkarte

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Unterstützer*innen,

es gibt tolle Neuigkeiten! Unser Verein wurde als Förderprojekt bei der Bürgerkarte von BÜRGER-vermögen-VIEL aufgenommen. Die Bürgerkarte fördert nachhaltig das faire Miteinander von Wirtschaft und Gemeinwohl, denn sie stärkt nicht nur den lokalen Handel, sondern auch Vereine und Bürgerprojekte und fördert bürgerschaftliches Engagement. Damit tragen wir im weiteren Sinn zu einer gerechten und nachhaltigeren Wirtschaft und zum Frieden bei.
Damit unser Verein durch die Bürgerkarte finanziell unterstützt wird, benötigen wir Eure Mithilfe!
Unsere Fördernummer lautet: Fördernummer 207 509

So einfach funktioniert es:

Zeigt beim Einkauf in den teilnehmenden Läden an der Kasse die Bürgerkarte mit unserer Fördernummer vor. Als Dankeschön für Euren Einkauf fördert der Händler unseren Verein mit 1,8 % des Einkaufswertes. Weitere 0,2% fließen in das regionale Bürgervermögen, über dessen Verwendung das Bürgerparlament entscheidet. Genial dabei ist: Für die Kunden entstehen keine Mehrkosten und die Bürgerkarte funktioniert anonym, d. h. sie erfordert keine persönlichen Daten, jede:r kann mitmachen und ohne Kosten Gutes tun!

Teilnehmende Unternehmen und alle Anbieter in der Region gibt es auf einen Blick: https://buergerkarte-bodensee-oberschwaben.de/anbieter/. Das Team der Bürgerkarte arbeitet daran, weitere Anbieter in der Bodenseeregion zu akquirieren. Sprecht gerne Geschäfte an und informiert bei Interesse miriam.montano@ecogood.org.

Gerne weitersagen, denn Mitmachen ist einfach und stärkt unsere Region! Einfach die Bürgerkarte ausdrucken und oder auf dem Smartphone speichern. Unsere Bürgerkarten/Flyer mit der eingetragenen Fördernummer sind außerdem bei unserem Schriftführer Christian Harms erhältlich: christian.s.harms@gmx.de. Aktuelle Neuigkeiten zur Bürgerkarte gibt es auf Facebook, Instagram und durch den Bürgerkarten-Newsletter – meldet Euch doch gleich an! Unser Guthaben kann tagesaktuell hier eingesehen werden.

Wir freuen uns, Teil des Netzwerks zu sein und die Bürgerkarte in unserer Region voranzutreiben. Vielen Dank für Eure Unterstützung!
Herzliche Grüße
Eure Friedensregion Bodensee e.V.

Hinweis:
Seit Mai 2020 gibt es einen Sonderfonds, der zur Belebung des lokalen Handels und Stärkung der Zivilgesellschaft die **Förderung von normalerweise 1,8 auf 3,6 % verdoppelt.** Lokal einkaufen mit der Bürgerkarte lohnt sich also doppelt!

Wer steht hinter dem Projekt?

Die Bürgerkarte wurde vom Verein BÜRGER-vermögen-VIEL e.V. ins Leben gerufen. Das Bürgerprojekt ist mehrfach ausgezeichnet und prämiert. Der Verein arbeitet ehrenamtlich und unterstützt das faire Miteinander von Wirtschaft und Gemeinwohl. Das Nachhaltigkeitsnetzwerk wirundjetzt e.V. hat die Bürgerkarte in der Region Bodensee-Oberschwaben im Jahr 2017 als Träger aufgebaut.

Der „Mehrgott“ am Bodensee

Friedens-Tagung sieht die Transformation unseres Wirtschaftssystems als Voraussetzung für Frieden und Klimaschutz

von Brigitte L. Ehrich

Über 50 Teilnehmende bei der Tagung „Die Herrschaft des Mehrgottes: Wachstumszwang – Klimakrise – Naturzerstörung - Kriege. Wege aus der Krise: Perspektiven einer Postwachstumsgesellschaft“, die von AWC Deutschland e. V. Weltbürgerinnen und Weltbürger in Zusammenarbeit mit der Friedensregion Bodensee e. V. und Friedenskonzepte vom 21. bis 22. Oktober in Überlingen veranstaltet wurde.

Sieben hochkarätige Referenten sind nach Überlingen gekommen, um die wirtschaftlichen Hintergründe für Kriege und Klimaerhitzung zu erörtern. Der Wirtschaftshistoriker, Hochschullehrer, Autor und ehemalige Investment-Banker Prof. Kreiß zog Parallelen zu der finanzwirtschaftlichen Lage vor den beiden Weltkriegen und der heutigen Situation. Zentral sei, die sich immer weiter öffnende Schere zwischen der exponentiellen Vermehrung des Kapitals und dem sinkenden Realeinkommen der Lohnabhängigen zu schließen, da bei einer Überschuldungs- und Überproduktionskrise Verwertungsinteressen des Kapitals Kriege befeuern können. Der Historiker Claus Kittsteiner beleuchtete eine versteckte Ecke der Klimadiskussion: die durch Militär und Kriege verursachten exorbitanten klimaschädlichen Emissionen und Schäden an der natürlichen Mitwelt. Der Autor zahlreicher Bücher wie des 2021 erschienenen Buches *Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt* Klaus Simon begeisterte das Publikum mit faktenreichen Graphiken und stringenter Argumentation, weshalb eine „grüne Wachstumsökonomie“ die Klimakrise nicht dämpfen kann. Um ein gutes Leben für alle in Zukunft zu ermöglichen, ist ein sozial gerechtes und solidarisches Wirtschaften ohne Wachstum zwingend erforderlich.

Die zweite Hälfte der Tagung befasste sich mit Wegen aus der Krise. Peter Schönhöffer (attac) berichtete von Lösungsvorschlägen, die im Bereich der kirchlichen Ökumene erarbeitet wurden. Brigitte Ehrich (Friedenskonzepte) schlug eine dreifache Strategie für eine ökologisch-pazifistische Transformation vor: zukunftsweisende Projekte alternativen Wirtschaftens im Hier und Jetzt, politische Lobbyarbeit für eine solidarische Postwachstumsgesellschaft und gewaltfreier Aufbau von Gegenmacht. Zum Abschluss stellte der Unternehmer und Unternehmensberater Hans Steißlinger zwei Beispiele erfolgreichen Wirtschaftens ohne Wachstum aus der Region vor, Miriam Montana Projekte der Gemeinwohlökonomie im Bodenseeraum.

Die Tagung fand ausgesprochen positive Resonanz. Hervorgehoben wurden die gehaltvollen Vorträge und deren passende Zusammenstellung. Gelobt wurde auch der schöne Rahmen im Gemeindesaal direkt am See, sodass der Wunsch geäußert wurde, diese Tagung möge der Anfang einer erfolgreichen Reihe sein.

Stimmen zur AWC-Tagung im Oktober 2022:

„noch mal ganz herzlichen Dank für die Organisation der tollen Tagung mit den interessanten Referenten! Was sie mitgeteilt haben hat mich nachhaltig erschüttert. Es ist nur so traurig, dass es ja doch sehr schwierig ist, meine Umwelt davon zu überzeugen, dass sie Recht haben."

„Ich bin immer noch sehr angetan von dem AWC-Wochenende mit dem ganzen Input, das nachhallt. Inzwischen habe ich mir das Buch von Klaus Simon "Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt" gleich 2 x bestellt, für uns und unsern Enkel, 23 Jahre. Das Buch ist wie eine Art Nachschlagewerk zu nutzen."

*„Herzlichen Dank insbesondere Dir, Brigitte, für die außerordentlich gute Zusammenstellung der Themen und der Redner*innen, wobei ich Prof. Kreiß und Klaus Simon ganz besonders hervorheben möchte und auch Hans Steisslinger. Fazit zum künftig erforderlichen Degrowth: Fangen wir bei uns an! Dank natürlich allen anderen, die bei allem Drumherum mitgeholfen haben."*

„Ich kann mich nur den anderen Kommentaren anschließen. Auch von mir noch einmal großen Dank an Brigitte, Jürgen und alle anderen Mitwirkenden, großartig!"

„Die Tagung war geradezu auf wissenschaftlichem Niveau (!), Format ausgezeichnet, geradezu modellhaft für zukünftige Tagungen, sowohl was Leitung, Organisation, Location, Referenten, Recording, Literatur, und bis über 50 Teilnehmer angeht. Man könnte direkt ein (Fach-)Büchlein bzw. Video herausgeben wollen."

„Obwohl ein paar Teilnehmer mehr nicht geschadet hätten, war so genug Zeit für intensive Gespräche. Die Vorträge waren gehaltvoll, besonders Klaus Simon und Christian Kreiß."

Aktuelles

▶ Wie werden wir Kriege los?
Überall auf der Welt wollen Menschen in Frieden leben. Aber so einfach ist das nicht. In Europa schien es, als sei der Frieden gesichert. Doch mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine gibt es auch in Europa wieder Krieg. Ist dauerhafter Frieden eine Illusion? Was können wir tun, um Kriege zu beenden oder gar nicht erst entstehen zu lassen? 30-minütige Dokumentation von ARTE: https://www.arte.tv/de/videos/104841-005-A/wie-werden-wir-kriege-los/

▶ Straßburger Resolution: Friedenslogik auch in Kriegszeiten stärken
In Straßburg trafen sich über 60 Vertreter*innen aus verschiedenen Kirchen aus Baden-Württemberg, aus Frankreich und Italien um über das Thema „Friedensethik und Waffenexport" zu diskutieren. Der „Runde Tisch für Rüstungskonversion", der die Straßburger Tagung organisierte, soll Dialogprozesse anstoßen, an denen Unternehmen, Beschäftigte, Gewerkschaften, Friedensinitiativen und Kirchen beteiligt sind. Die Resolution zum Download unter: www.ack-bw.de/

▶ Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an Russen-Hasser? Sind wir tatsächlich so weit gekommen, dass ein Völkerhasser einen renommierten deutschen Friedenspreis bekommen muss? Ist das nicht ein Skandal, fragt Franz Alt in seinem Kommentar dazu:
https://www.heise.de/tp/features/Friedenspreis-fuer-Russen-Hass-7317325.html?seite=all

▶ Vortrag von Andreas Zumach am 12.11.22 in Überlingen: Trotz Ukrainekrieg - Für eine gerechte Zeitenwende. Nachhören unter https://www.friedensregion-bodensee.de/r%C3%BCckblick/

▶ Wie Krieg in der Ukraine alles vergiftet – insbesondere die Wahrheit Eine neue Studie zeigt, wie im Ukraine-Krieg die Wahrheit unter die Räder kommt. Von russischer, aber auch westlicher Seite wird übertrieben, unter den Teppich gekehrt und Unangenehmes ignoriert. Über den gefährlichen Kampf der Narrative: https://www.heise.de/-7314062

▶ Stecken USA hinter dem Sabotageakt an Nordstream?
Über die Frage, wer für den Angriff auf die Pipelines verantwortlich ist, wird auf Social Media diskutiert. Hauptverdächtige sind aktuell die USA:
https://www.heute.at/s/stecken-usa-hinter-dem-sabotageakt-von-nordstream-100230901

▶ „Täuschung - Die Methode Reagan" Spannend wie ein Thriller ist die ARTE Doku über die Machenschaften der USA rund um den Fall des Eisernen Vorhangs von 2015:
https://www.youtube.com/watch?v=jvbdZBgMepA

▶ **Zum gleichen Thema und über eine ganz besondere Form der Ost-West-Exporte** Während des Kalten Kriegs versuchte die US-Regierung unter Ronald Reagan, die UdSSR durch von der CIA geschmuggelte und manipulierte Technik zu sabotieren:
https://www.spiegel.de/politik/ausland/sabotageexporte-an-die-sowjets-cia-lieferte-hightech-mit-kleinen-fehlern-a-288186.html

▶ **Atomkriegsgefahr: Was die Kuba-Krise lehrt**
Vor 60 Jahren verhinderte der Wille zum Kompromiss und die Bereitschaft zu Diplomatie den Absturz der Welt in ein nukleares Inferno:
https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/gefahr-wie-uns-die-kuba-krise-lehrt-einen-atomkrieg-zu-verhindern

▶ **Geostrategie: „Die Welt als Schachbrett“**
"Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft"
(englischer Titel: The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives, 1997) ist der deutsche Titel einer geopolitischen Monographie des US-Präsidentenberaters Zbigniew Brzezińskis. In dem Buch geht es darum, aufzuzeigen, wie die USA „im Hinblick auf Europa und Asien eine umfassende und in sich geschlossene Geostrategie entwerfen“ mit dem Ziel, konkurrierende Weltmachtansprüche anderer Länder u.a. über ihre mehr als 800 US-Militärstützpunkte rund um den Globus mit Hilfe ihrer NATO-Partner auch militärisch zu bekämpfen.
Kurzfassung des Buchinhalts von Hauke Ritz unter:
https://www.blaetter.de/ausgabe/2008/juli/die-welt-als-schachbrett

▶ **"Endspiel Europa" Buch-Neuerscheinung 2022: Ulrike Guérot, Hauke Ritz**
Entwicklungen, die dem Ukraine-Krieg vorangingen
Ulrike Guérot und Hauke Ritz beleuchten in ihrem Essay „Endspiel Europa" u.a. die Entwicklungen, die dem Ukraine-Krieg vorangingen und bringen bisher weitgehend Unbekanntes ans Licht.
These: "Studiert man die westlichen Kriegsvorbereitungen im Detail, so wird deutlich, dass der Ukraine die Rolle zukam, stellvertretend für den Westen einen Krieg mit Russland zu beginnen, der dann militärisch und logistisch von Nato-Mitgliedsstaaten unterstützt werden sollte, ohne die Allianz insgesamt und direkt in den Krieg zu involvieren. Dieser Prozess wollte begleitetet werden durch einen Wirtschaftskrieg (Sanktionen), Informationskriegsführung (anti-russische Propaganda) und eine nukleare Einkreisung Russlands (...) All diese Maßnahmen entsprachen dem Streben der USA nach Full Spectrum Dominance". [Erklärung weiter unten]
https://www.westendverlag.de/buch/endspiel-europa-2/

▶ **Full Spectrum Dominance**
"Es ist klar, dass die USA zumindest ihre außenpolitischen Ziele überdenken müssen." F.Pointer https://de.wikipedia.org/wiki/Full-spectrum_dominance

▶ **Aufschlussreiche Weltkarte**, um zu verdeutlichen, dass das Elend der Welt nicht erst am 24. Februar mit Putins Invasion angefangen hat - Anklicken und mit der Maus die Weltkugel einmal um 360 Grad drehen: www.worldbeyondwar.org/no-bases/?link_id=2&can_id=0b0f67d983effcf48e11c7e4671bdc38&source=email-usas-military-empire-a-visual-database&email_referrer=email_1739947&email_subject=usas-military-empire-a-visual-database

▶ **Am Wochenende 15./16. Oktober 2022 fand in Solothurn in der Schweiz eine Tagung zum Thema «Welche Medien für den Frieden?» statt.** Zu den eingeladenen Referenten aus London, Brüssel, Berlin und natürlich auch aus der Schweiz gehörte auch Christian Müller, der Herausgeber der Plattform www.globalbridge.ch. Sein Referat wird hier im vollen Wortlaut wiedergegeben: https://globalbridge.ch/so-rufen-schweizer-medien-zu-noch-mehr-krieg-auf/

▶ **Das Ende des Kapitalismus – Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind und wie wir in Zukunft leben werden** Ulrike Herrmann, Wirtschaftsjournalistin der taz, über ihr Buch auf youtube: www.youtube.com/watch?v=1rYKIoG5mAs

▶ **Maja Göpel: „Wir müssen endlich ehrlich bilanzieren, was der Status quo kostet“**
„Wir haben die Beweislast und das Marktrisiko immer noch bei denen, die nachhaltig handeln wollen. Da müssen wir viel offensiver werden. Wenn wir fünf Prozent der Unternehmen als „soziale“ und „grüne“ Unternehmen klassieren, heißt das im Umkehrschluss, dass 95 Prozent „asoziale“ und „graue“ Unternehmen sind, die einen guten Teil der Kosten, die ihre Art des Wirtschaftens aufwerfen, an unsere und andere Gesellschaften auslagern.“ Das ganze Interview unter : https://www.fr.de/politik/maja-goepel-wir-muessen-ehrlich-bilanzieren-was-der-status-quo-kostet-91861549.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

▶ **Teure Fracking-Gaskosten** veranlassen zunehmend deutsche Betriebe zur Flucht in die USA, immer mehr deutsche Unternehmen bauen ihre US-Präsenz aus – immer öfter zum Nachteil deutscher Standorte. US-Reindustrialisierung geht mit Deindustrialisierung Deutschlands einher. Informationen zur deutschen Außenpolitik: Nachrichten, Interviews, Analysen, Hintergründe: www.GERMAN-FOREIGN-POLICY.com

▶ **Schwerpunkt Klimawandel** Welche Ursachen und Folgen hat die globale Erwärmung? Wächst sich die Klimakrise zur Klimakatastrophe aus? Zu langsam ringt die Weltgemeinschaft um gemeinsame Klimaziele. Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Deutschland einen ausreichenden Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels leistet. Die taz sammelt Beiträge zum Thema Klimawandel unter: www.taz.de/Schwerpunkt-Klimawandel/!t5008262/

▶ **Klartext Klima!** Sara Schurmann ging es wie vielen von uns: Ihr war bewusst, dass der Klimawandel ein Problem ist. Doch wie akut die Lage ist, wie wenig Zeit uns bleibt und wie sehr diese Krise uns alle betrifft, war ihr nicht klar. Sie wollte verstehen, wie sie das so lange übersehen konnte und welche Optionen wir haben, um die Entwicklung zu stoppen. Denn es gibt noch so viel, das wir retten können – also tun wir es! www.brandstaetterverlag.com/buch/klartext-klima/

▶ **Auf der Weltklimakonferenz** hat UN-Generalsekretär António Guterres in düsteren Worten vor den verheerenden Folgen der Erderhitzung gewarnt." Wir sind auf dem Higway zur Klimahölle - mit dem Fuß auf dem Gaspedal": www.handelsblatt.com/politik/international/cop27-un-generalsekretaer-guterres-sind-auf-dem-highway-zur-klimahoelle/28792836.html

▶ **Buchempfehlung: Wolfgang Gehrke, Christiane Reymann (Hg.): Ein willkommener Krieg? NATO, Russland und die Ukraine.** Mit Beiträgen von Oskar Lafontaine, Gabriele Krone-Schmalz, Eugen Drewermann, Norman Paech u.a.. PapyRossa Verlag 2022

Unabhängige alternative Medien als Weihnachtsgeschenk?

- www.heise.de/ (Telepolis)
- www.freitag.de
- www.infosperber.ch
- www.nachdenkseiten.de
- www.publik-forum.de
- www.taz.de
- www.weltsichten.de

IMPRESSUM

Der Newsletter wird herausgegeben von der Friedensregion Bodensee e.V., Redaktion Martina Heise M.A. (ViSdP)

Internet: www.friedensregion-bodensee.de
E-Mail: frb.newsletter@gmail.com
Facebook: www.facebook.com/groups/1375301249210262/
Instagram: www.instagram.com/friedensregionbodensee/

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie uns bitte eine Mail an die oben angegebene Adresse.

Anregungen und Kritik sind gleichermaßen willkommen.

Wir verweisen auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf unserer Homepage. Ihre Mailadresse verwenden wir ausschließlich zum internen Gebrauch.

Gestaltung: Andrea Künst, info@mediashape.de

Fotos: FRB, Frieder Fahrbach, Martina Heise, Jana Koch, soweit nicht anders angegeben

Dem FRB-Vorstand gehören an:

Jürgen Dornis Vorstand Schatzmeister, AK schulische Friedensbildung, Redaktionsteam NL

Brigitte Ehrich Fachbeirätin, AK Friedensbildung, Moderation und Prozessbegleitung

Frieder Fahrbach Vorstand, Redaktionsteam NL, FRIEDENSKLIMA!, Bodensee-Friedensweg

Christian Harms Vorstand Schriftführer, Kontakt zu IPPNW

Claus Kittsteiner Fachbeirat, Militär und Klima, Geflüchtete Lesbos

Martina Knappert-Hiese Fachbeirätin, Netzwerk Friedensbildung

Bernd Wipper Vorstand, Bodensee-Friedensweg, „Sicherheit neu denken", Rüstung, Kontakt zu DFG-VK und zu Kirchen

Assoziiert:
Martina Heise FRIEDENSKLIMA! Redaktion Newsletter
Ursula Binzenhöfer